

Darmstadt, den 22.11.2016

## PRESSEMITTEILUNG

### CETA aktuell: Fortschritt oder Falle?

Vortragsabend mit dem Handelsexperten Thomas Fritz am 2.12., 19.30 Uhr  
im Staatsarchiv Darmstadt



Auch wenn CETA, das kanadisch-europäische Handelsabkommen, nach turbulenten Auseinandersetzungen doch noch im Oktober unterzeichnet wurde, ist zu diesem Thema keine Ruhe eingeleitet. Nach wie vor scheiden sich die Geister bei der Beurteilung dieses Vertragswerkes, das in Kürze vom EU-Parlament verabschiedet werden soll.

Befürworter wie Wirtschaftsminister Gabriel und EU-Kommissionspräsident werten CETA als besonders fortschrittliches Abkommen. Sie sehen zentrale Kritikpunkte durch Nachbesserungen und eine Reihe von Zusatzerklärungen ausgeräumt. So seien etwa die umstrittenen privaten Schiedsgerichte zur Durchsetzung von Investorenklagen durch ein (noch zu schaffendes) internationales Handelsgericht ersetzt.

Kritische Stimmen beurteilen CETA dagegen auch in der korrigierten Version als Gefahr für ökologische und soziale Standards und als Eingriff in die parlamentarische Demokratie. Ihrer Argumentation zufolge können sich globale Investoren noch immer rechtlicher Sonderwege bedienen, um Staaten oder Kommunen zu verklagen, wenn sie ihre "legitimen" Gewinnerwartungen durch legislative Vorgaben wie Umwelt- oder Sozialauflagen enttäuscht sehen. Hochrangige JuristInnen wie der deutsche Richterbund äußern Zweifel, ob der nachgebesserte Investitionsschutz den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit entspricht.

Zum Stand des Verfahrens: CETA wurde nach anhaltenden Massenprotesten am 30.10.2016 von Kanada und der EU unterzeichnet. Nach der noch ausstehenden Verabschiedung durch das EU-Parlament treten die Teile des Abkommens, die in ausschließlicher EU-Kompetenz liegen, vorläufig in Kraft. Die Ratifizierung durch die EU Mitgliedsstaaten soll ab Frühjahr 2017 beginnen. In einigen Bundesländern wurden Volksbegehren gegen die Ratifizierung von CETA seitens der Bundesrepublik Deutschland initiiert. Die Hauptverhandlung des Bundesverfassungsgerichts über mehrere Verfassungsbeschwerden steht noch aus.

Obwohl CETA lange in den Schlagzeilen war, sind genaue Informationen über den letzten Stand des Abkommens rar. So ist wenig bekannt über die Bedeutung der 37 Zusatzerklärungen, die noch kurz

vor der Unterzeichnung ausgehandelt wurden. Unklar ist auch, welche Teile des Abkommens in ausschließlicher EU-Kompetenz liegen und somit vor Unterzeichnung durch die EU-Mitgliedsstaaten vorläufig in Kraft treten. Widersprüchliche Aussagen kursieren über den effektiven Schutz der internationalen Arbeitsnormen und die Wahrung europäischer Verbraucherschutzvorgaben. Das Gleiche gilt für die Frage, ob CETA nun Marktöffnungsverpflichtungen für kommunale Dienstleistungen wie Wasser oder Nahverkehr vorsieht oder nicht.

Da CETA – ähnlich wie TTIP – weitreichende gesellschaftliche Auswirkungen hat, will das regionale Bündnis Stoppt TTIP & Co zur Aufklärung beitragen und lädt zum Vortrags- und Diskussionsabend ein.

Der Referent, Thomas Fritz, ist Handelsexperte, Buchautor und Verfasser des CETA-Gutachtens der Hans-Böckler-Stiftung. Er gilt als einer der besten deutschen CETA-Kenner.

Die Veranstaltung findet am Freitag, den 02. Dezember um 19.30 Uhr im Staatatsarchiv Darmstadt, Karolinenstraße 3, statt. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlichen Grüßen  
Isolde Albrecht

---

### Im regionalen **Bündnis Stoppt TTIP & Co. Darmstadt.Dieburg**

arbeiten zivilgesellschaftliche Organisationen, Gewerkschaften, freie Buchläden, studentische Interessensvertretungen, Umwelt- und Kulturorganisationen, Parteien und Vereine zusammen. Wir verstehen uns als Teil der europaweiten Protestbewegung gegen Handelsabkommen wie TTIP, CETA und TiSA.

Zu den **Mitgliedsorganisationen** gehören:

ASTA der Hochschule Darmstadt, Attac Darmstadt, Bund Bildender Künstler (BBK), BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Darmstadt, Bund für Umwelt und Naturschutz Darmstadt (BUND), Darmstadt Kultur Stärken, Darmstadts unabhängige Buchhandlungen, DIE LINKE Kreisverband und Stadtverordnetenfraktion Darmstadt, Naturfreunde Pfungstadt, DGB Stadtverband Darmstadt und Kreisverband Darmstadt-Dieburg, GEW Bezirksverband Südhessen, IGM Verwaltungsstelle Darmstadt, Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese (IUAS), Voice of Liberation Darmstadt, Gewerkschaft NGG Region Darmstadt & Mainz, PIRATENPARTEI Darmstadt, UFFBASSE, Gewerkschaft ver.di Bezirk Südhessen, Werkhof Darmstadt.

Angesichts der Auswirkungen solcher Abkommen auf die unmittelbaren kommunalen Lebensverhältnisse unterstützen wir die *Barcelona Erklärung* der über 2100 europäischen Kommunen, zu denen Städte wie Madrid, Amsterdam, Rom, Oxford, Flensburg und Köln gehören.

**Text der Erklärung von Barcelona**

[www.stoppt-ttip-und-co.de/kommunen](http://www.stoppt-ttip-und-co.de/kommunen)